

## Begebenheiten im Jahre 1951

**Samstag den 13. Jänner 1951** veranstalteten wir in Goisern im Konsumvereinsaal einen Maskenrummel. Eine Woche vorher wurden schon die Plakate aufgemacht und fleißig geworben. Wir hatten Maskenprämierung und Tombola, wo wir leider eine kleine Schlappe erlitten, da uns einige Beste bleiben. Geblasen wurde sehr oft, zirka 180 mal. Der Besuch war bestens, sodass man sich nicht mehr umdrehen konnte. Den meisten Anklang fand das Stück der Gaisbock Raspa. Ich glaube es kamen die Besucher und wir auf unsere Rechnung, denn die Besucher wollten um 4 Uhr früh den Saal nicht räumen.

**Samstag den 20. Jänner 1951** haben wir beim Eisenbahnerball geblasen. Es war auch sehr lustig, besonders für den Klarinetten Christl, der erst am Sonntag Nachmittag zu Hause eintrudelte. Sooft wurde nicht gespielt wie bei uns, auch der Besuch war nicht so stark.

**Samstag den 27. Jänner 1951** hielten wir im Probelokal die Jahresversammlung ab. In Beisein von 19 Kameraden eröffnete der Obmann um 20:10 Uhr die Versammlung.

1. Vorlesung der Niederschrift
2. Chronik
3. Kassabericht
4. Pachtzins und Reinigungsgebühr
5. Wahlen der Funktionäre
6. Allgemeines

### Wahlen:

Obmann :	Josef Pernkopf
Kapellmeister:	Gustav Schilcher
Kassier:	Christian Klackl
Stellvertreter:	Leopold Peer
Revisoren:	Gassenbauer Franz und Leopold Egger
Schriftführer:	Christian Kirchschräger

Allgemeines: Pernkopf gab die ersten Hinweise für die von ihm abgehaltene Harmonielehre. Geißler Heinrich machte eine Lehre über das Aufpassen auf die Instrumente, da es kein Vergnügen sei, jährlich so und soviel Geld dafür auszugeben. Gustav Schilcher machte einen Vorschlag über das Austeilen und Einsammeln der Noten, hierzu erklärte sich Kurz Fred bereit. Martin Schilcher machte auf die Trommelreparatur aufmerksam. Dann wurden die ersten Anregungen für Pernkopf 50-jähriges Kapellmeisterjubiläum getroffen. Mina Scheutz kredenzte uns reichlich Most, der zur Speckwurst und den trockenen Wecken sehr gut mundete.

Zu bemerken wäre noch, dass auf einmal eine Speckwurst abging.

Mit einem flotten Marsch schloss der Obmann um halb 10 Uhr die Versammlung, da er und Martin beim Ferdin spielen mussten.

**Samstag den 3. Februar 1951** Kraftfahrerball beim Kellerwirt, wo ein Teil von uns geblasen hat.

**Sonntag den 4. Februar 1951** reiste unsere Kapelle nach Hallstatt, da die Salinenmusik in Streik getreten war. Wir marschierten mit dem Umzug und gingen dann zum Hölldler, wo uns Frau Wesenauer mit der Abgangsanzeige ihres Gatten empfing, den er hatte nicht mehr laubern gekonnt.

**Montag den 5. Februar 1951** KP Ball in Konsumverein wo wir musizierten, es war sehr lustig.

**Sonntag den 17. März 1951** gingen wir nach der Prob ins Uniformeinweihen zum Wirt'sbartl.

**Ostersonntag den 25. März 1951** haben wir für die KP in Konsumvereinsaal geblasen.

**Ostermontag den 26. März 1951** wurde beim See'rwirt geblasen.

**Samstag den 14. April 1951** fuhren wir nach Gosau zum Faschl, wo wir einige Stücke bliesen und dann zum Tanz spielten, um eine Festigung der Kameradschaft mit den Gosauern herzustellen. Wir verkauften eifrig unsere Blocks, der Besuch war gut. Nur der Lenzen Gust wurde auf einmal etwas störrisch und der Geißler Heini, und verließen uns vom spielen. So mussten Moreck mit der Posaune und Lenzen Gust die Sache schmeißen.

**Sonntag den 22. April 1951** Tag der Blasmusik. Wir konzertierten abwechselnd mit der Werksmusik Steeg. Nachher wurde noch zum Tanz geblasen. Der Besuch war gut. Es wurde noch hübsch fidel.

**Dienstag den 1. Mai 1951**, ein für uns wichtiger aufregender Tag, denn wir sind das erste Mal mit der Uniform ausgerückt. Wir marschierten mit der Agathamusik für die SPÖ. Die Uniform fand sehr guten Anklang, wir wurden überall bewundert. Es wäre noch zu erwähnen, dass wir einen Tagreveille machten der aber in einen Vormittagsreveille überging, da der Lenzen Gust am Vortag nicht zu tief ins Bierkrügerl schaute, und daher verschlafen hatte, sondern sich tief in die Augen einer wunderschönen Frau verguckte.

**Pfingstsonntag den 13. Mai 1951**. 100-jährige Bestandsfeier der Salinenkapelle Bad Ischl. Wir fuhren mit dem Zug hinunter, wurden dann ins Bratwurstglöckerl eingewiesen. Beim Festkonzert selbst konzertierten wir an zweiter Stelle und zwar Freischütz. Rebmann Karl ist das erste mal ausgerückt.

**Samstag den 2. Juni 1951** machten wir mit der Bürgerkapelle von Goisern ein Konzert für das 50-jährige Kapellmeisterjubiläum. Der Besuch war nicht recht überfüllt, da uns ein Zirkus Konkurrenz machte.

**Sonntag den 3. Juni 1951** ging unser 50-jähriges Kapellmeisterjubiläum vom Lager. Der Wettergott hatte es besonders gut mit uns gemeint den es regnete in strömen. Wir wollten unserm Jubilar Pernkopf ein Ständchen machen, nahmen aber wegen des Regens davon Abstand. Vom Probelokal marschierten wir dann geschlossen nach Goisern, aber au weh vor dem See'rbühel hatte es den ersten Hacken, den vom Trommelwagen machte sich das rechte Rad mit einem Stückchen Achse selbstständig. Jedoch das konnte unsern Martin nicht aus der Ruhe bringen, denn trotz strömenden Regen ging's bis zum Thalhammer wo die Reparatur bald fertig war. Vom Verein gingen wir dann zum Kriegerdenkmal wo Herr Grill in andächtigen Worten unserer Gefallenen dachte. Wir bliesen: „Ich hatte einen Kameraden“. Anschließend wurde im Konsumverein zu Mittag gegessen. Als dann die ersten Kapellen kamen ging der Empfang los. Die Begrüßungsworte sprach Kirchschrager Franz, persönlich wurde dann jede Kapelle vom Jubilar begrüßt, und die Kapellen mit Ehrenjungfrauen, Kranz und Ordner versehen. Um 2 Uhr ging dann der Festzug los. Der Wettergott hatte es sich inzwischen anders besonnen und uns feschen Sonnenschein beschert. Gott sein Dank ein Stoßseufzer entfloß aus jeder Musikerbrust. Die Festrede selbst hielt Herr Dr. Reisner in der Goiserermühle, er unterstrich mehr den Werdegang der Musik, über das eigentliche persönliche Wesen und Wirken des Jubilars sprach Herr Kapellmeister Fahrner in besonders netten rührenden Worten. Kapellmeister Pernkopf selbst hielt noch eine kurze mit Dankesworten gefüllte Ansprache, er selbst war sehr ergriffen und gerührt, und so mancher Musiker wischte verstohlen eine Träne aus dem Auge. Anschließend wurde dann noch die Verleihung der Ehrendiplome für 40, 30 und 25 jährige

Musikerdienstzeit vor sich genommen, und noch jeder von Fahrner beglückwünscht. Dann ging das Festkonzert los. Wir selbst bliesen die Paraphase "Rosemarie" und fanden sehr guten Anklang. So ging der Anfangs so trüb beginnende Tag nach all den Festlichkeiten in herzlicher heiterer Stimmung seinem Ende entgegen, und 13 Kapellen zerstreuten sich in ihre Heimatdörfer.

*„NEUEINKLEIDUNG“ Im Jahre 1951*



*4. Reihe: Leopold Egger, Scheutz Josef, Johann Schilcher, Karl Rainer, Egger Johann  
3. Reihe: Franz Gassenbauer, Christian Kirchschrager, Adalbert Schmied, Christian Klackl,  
Johann Schmaranzer, Johann Klackl jun., Fritz Scheutz, Martin Schilcher,  
3. Reihe Franz Mourek, Johann Klackl sen., Josef Pernkopf, Gustav Schilcher, Heinrich Geißler  
Vorne: Johann Kurz, Fritz Ladurner, Alfred Kurz*

**Samstag den 16. Juni 1951** hatte die Tanzkapelle in Schloß Gosau geblasen. Es gab sehr guten Wein und pünktlich Geld.

**Sonntag den 1. Juli 1951** war das 100-jährige Gründungsfest der Ausseer Bürgermusik. Wir fuhren mit dem 10 Uhr Zug hinüber, besuchten das Monsterkonzert und wirkten dann beim Festzug mit, der wunderschön nach den 12 Monaten des Jahres eingerichtet war. Beim Festkonzert bliesen wir "Dichter und Bauer".

*Platzkonzerte machten wir fünf: Schwefelbad, Agathawirt, Goiserermühle, Kunze und Goiserermühle.*

**Sonntag den 5. August 1951** feierte die Ausseer Arbeitermusik ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum. Am Vortag gab es noch allerhand Zwistigkeiten in der Probe zwischen den beiden Hitzköpfen Reithiaslhans und Lenzn Gust. Und mit dem Entschluss nicht zu fahren, wurde auseinander gegangen.

Aber zeitlich in der Früh hörte man nichts als Motorenlärm den die beiden Gustl verständigten noch die Musiker zur Fahrt. Während der Ansprache selbst begann es zu regnen. Wir selbst haben beim Festkonzert nicht geblasen, da die Agathamusik auch schon die "Regina" geblasen hatte. Die Belustigungen waren sehr gut und sehr fidel. Nun blieb noch die Frage offen, warum sind trotz strengster Auflagen der Ehefrauen der Weberl Hans, Geißler Heinl, Wesenauer Ferdl, Höller Christ und Lenzen Gust in Aussee geblieben, die Antwort darauf ist der Chronikführung nicht erlaubt.

**Sonntag den 7. Oktober 1951** wurde eine Almpartie auf die Zwieselalm gemacht.

Es ging soweit alles gut, auf einmal hörte man von der Ferne gellende Hilferufe, denn es sind der Reith Hans samt Bass, Lenzen Gust und Martin abgefallen, und nur unter schwersten körperlichen Anstrengungen der anderen Kameraden konnten sie unversehrt geborgen werden.

Um Mitternacht wurde dann noch weitergegangen zur Steinerhütte, wo es ganz fidel wurde. Um welche Zeit es war weiß ich nicht, jedenfalls wurde auf einmal ein Stierkämpfer gesichtet, es stellte sich aber später heraus, dass es der Wickert auf einer ganz gewöhnlichen ordinären Kuh war.

Von der Zwieselalm wurde dann nach dem Gosausee abgestiegen, wo dann der größte Applaus einkassiert wurde.

Aber das allerschönste war und blieb die Heimfahrt mit Lenzen Martins Reisebus. Zuerst ging alles gut, jedoch auf einmal hatte das Luder jede Lust zur Weiterfahrt verloren und blieb stehen.

Obwohl fachkundige Leute zu Werk gingen ging's nur ruckweise und unter allgemeinen Anschieben. Die ganze Sache wurde der Kamera Mali zu dumm, sie erblickte auf dem Feld einen Bauern mit einer Mähmaschine und wollte ihn dazu überreden, doch dieselbe vor das Auto anzuspannen. Schließlich einigte man sich dann auf das Ausleihen von etwas Benzin. Dann ging es endlich der Heimat zu die Dauer der Fahrt bis zu den Gummiwerken dauerte zirka 10 Stunden.

**Sonntag den 14. Oktober 1951** wurde nachmittags am Hallstätter Salzberg beim Bergfest geblasen.

**Samstag den 18. November 1951** Zäzilienball beim Kunze. Anfangs wurde konzertiert und dann zum Tanz geblasen.

**Montag den 31. Dezember 1951** gingen wir auf 3 Gruppen Neujahrblasen. Die Einnahmen waren gut, die Stimmung beim Wirtsbartl allegro.

*Am Ende des Jahres 1951 ist die Kapelle 25 Mann stark. 1 Mann ist beigetreten.*

Es wurden insgesamt 34 Ausrückungen gemacht.

***Drum wollen wir uns nach dem Sprüchlein halten:***

*Gottes Gnad, gesunder Leib,  
ein warmes Bett, ein schönes Weib,  
gute Musik und bares Geld,  
das ist das schönste auf der Welt.*

Mit gut Klang  
und etwas Humor

*Leopold Egger*